

Hilfsaktion: Die Heidelbergerin Christine Weitmann setzt sich mit dem von ihr gegründeten Verein Agape für Slumbewohner in Asien ein

Lehrerin will Kindern eine Kindheit geben

Von unserer Mitarbeiterin
Maria Herlo

Ein düsterer Januartag liegt über dem Flughafen von Calcutta. Die Luft ist stickig, der Himmel versteckt sich hinter dichten Nebelschleiern. Die Taxifahrt Richtung Innenstadt stellt sich für Christine Weitmann heraus: Nicht nur der laute, chaotische Verkehr, auch die Armut am Straßenrand sind für einen Europäer gewöhnungsbedürftig. Die dürren Äste der Bäume links und rechts, die Hütten aus Plastikplanen, vor denen halb-nackte Menschen auf Lumpen sitzen, der Müll, in dem Kinder und Hunde nach Essbarem wühlen, der Smog, das heisere Geschrei unzähliger Krähen, das Menschengehüll, ein Durcheinander von Farben und Formen, von Geräuschen und Gerüchen: all das überfordert die Sinne und ist doch für Christine Weitmann – die Gründerin des Heidelberger Vereins Agape, Hilfe zur Selbsthilfe für Slumkinder in Asien – schon fast Normalität. Seit sie 1991 die Hilfsorganisation ins Leben gerufen hat, reist die Heidelbergerin jedes Jahr für mehrere Monate nach Indien, um sich vor Ort selbst ein Bild über den Stand der Projekte zu machen. Derzeit ist sie wieder in Asien unterwegs – im Dienste ihrer Mitmenschen.

Elend ließ sie nicht mehr los

Während einer Indienreise wurde Weitmann schon in ihrer Jugend mit der bitteren Armut konfrontiert. Als Lehrerin konnte sie nicht wegsehen, das Elend der Kinder ließ sie nicht mehr los. Zunächst arbeitete sie in den Sozialprojekten von Mutter Teresa, dabei lernte sie auch die Slumgebiete von Calcutta kennen. In einem Alter, in dem europäische Kin-

der spielen und zur Schule gehen, tragen die Slumkinder zum Lebensunterhalt der Familie bei: durch Müllsortieren, Steinklopfen, Betteln, Stehlen oder Fabrikarbeit. Diesen Kindern die gestohlene Kindheit zurückzugeben, war das Hauptanliegen der Heidelberger Lehrerin, die dafür auch das Bundesverdienstkreuz erhalten hat. Als Pädagogin wurde ihr klar, dass nur eine entsprechende Ausbildung den Jugendlichen die Möglichkeit gibt, den Teufelskreis aus Armut, Ausgrenzung und Kriminalität zu durchbrechen.

Schulen für Slumkinder

So entstand 1991 die erste Schule für die Kinder am Bahnhof Howrah, dem Hauptbahnhof von Calcutta. In dieser Gegend stellt sich eine Verwahrlosung zur Schau, wie sie schlimmer kaum sein kann. Die meisten Menschen kommen aus allen Teilen des Landes, getragen von der Zuversicht, in der Hauptstadt des Bundesstaats Bengalen Arbeit zu finden. Sie sind der Gefahr des Verhungerns auf dem Land entflohen – und dadurch heimat- und obdachlos geworden. Ihre Hoffnung auf eine bessere Zukunft bleibt jedoch meistens unerfüllt.

Unterernährte Kinder treiben sich zwischen den Bahngleisen herum und schlagen sich mit Gelegenheitsarbeiten durch. Sie schlafen unter freiem Himmel oder in der Halle auf bloßem Steinboden. Der einzige Lichtblick ist die Schule, doch angesichts des markerschütternden Elends ist das nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. „Doch steter Tropfen höhlt den Stein“, ist Weitmann überzeugt und baute deshalb weitere Schulen im Chetla-, Dasnagar- und Pilkhana-Slum. 15 Schulen und ein Waisenhaus sind so durch



Sie sehen dank der Hilfe von Christine Weitmann und Agape einer etwas besseren Zukunft entgegen: Die Kinder in der Chetla-Schule in Calcutta, Indien.

die Arbeit des Heidelberger Hilfsvereins in den vergangenen 17 Jahren in Indien, Bangladesh, Nepal und Tibet entstanden. Die Hälfte davon ist inzwischen finanziell unabhängig geworden. Die anderen werden durch Beiträge der rund 600 Vereinsmitglieder und Spenden unterstützt. Um den Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen, müssen die fehlenden Einkünfte durch Mahlzeiten und Schulkleidung ersetzt werden.

Unterste Kaste erhält Hilfe

Auch in Gobardanga, ein Dorf 60 Kilometer von Calcutta entfernt, steht eine Agape-Schule. Hier leben viele Adivasis (die Ureinwohner Indiens), die in der Kastenhierarchie ganz unten eingestuft sind. Sie gehören zu den Dalits, den so genannten Unberührbaren, und wohnen in Lehm-

hütten mit Reisstrohdächern, die jedes Jahr nach dem Monsunregen ganz zerfallen.

Stadt der Gegensätze

Der Schriftsteller Günter Grass hat Calcutta mehrere Male besucht. Denn die Metropole ist auch Ort der Begegnung mit der kulturellen Vielfalt Indiens. Hier gibt es hervorragende Universitäten, Kunst- und Musikvereinigungen, Theater- und Musikveranstaltungen. Viele Attribute gab man der Stadt der Gegensätze deshalb schon: Martin Kämpchen nannte sie „eine funktionierende Anarchie“, William D. Martin „wechselndes Gesicht“. Durch die Arbeit von Christine Weitmann und Agape hat sie nun seit mehr als 15 Jahren eine weitere erfreuliche Facette hinzugewonnen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Der Verein Agape e.V. wurde 1991 von Christine Weitmann gegründet.

■ **Kontakt** über Agape e.V. Heidelberg, Hilfe zur Selbsthilfe für Slumkinder, Rohrbacher Straße 183, 69126 Heidelberg, Telefon 06221/33 71 02, E-Mail: weitmann@agape-ev.de; Internet: www.agape-ev.de

■ **Spenden** auf das Konto mit der Nummer 41 74 16 bei der Sparkasse Heidelberg (BLZ: 672 500 20).

■ **Calcutta** (Bengalisch Kolkata) ist die **Hauptstadt** des indischen Bundesstaates Westbengalen. Die Einwohnerzahl beträgt mit den Vororten rund 16 Millionen. Die Stadt ist der drittgrößte Ballungsraum des Landes.

Vorbeugung: Ohne Glimmstängel 10000 Euro gewinnen

DKFZ startet Rauchfrei-Aktion



Die Aktion „Rauchfrei“ will die Aschenbecher leeren.

BILD: DPA

Wer im neuen Jahr ohne Glimmstängel auskommen will, hat jetzt obendrein die Chance, bares Geld zu gewinnen. Denn das Deutsche Krebsforschungszentrum DKFZ und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung rufen zum fünften Mal zu Deutschlands größter Rauchstopp-Aktion auf. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt ist Schirmherrin des Projekts.

Ziel ist es, möglichst viele Raucher zu motivieren, ab dem 1. Mai vier Wochen lang auf den blauen Dunst zu verzichten. Und wer erst einmal auf den Geschmack gekommen ist, lässt die Krebs erregenden Zigaretten vielleicht gleich für immer in der Schachtel. „Wir wollen

Rauchern den langfristigen Ausstieg aus der Tabakabhängigkeit erleichtern“, so eine DKFZ-Sprecherin.

Als Extra-Anreiz winken den Mitmachern Preise im Gesamtwert von 10 000 Euro. Beteiligten können sich übrigens auch Nichtraucher. Wer einen Tabakfreund zum Ausstieg überredet und ihn während der vier Wochen kräftig unterstützt, kann sich als Helfer melden und so ebenfalls beim Gewinnspiel mitmachen. Teilnahmekarten liegen bundesweit in Apotheken, Kliniken, Arztpraxen, Schulen und bei den Geschäftsstellen der Krankenkassen aus. *sin*

www.rauchfrei.de

Medizin: „Chat“ als Brücke in den Alltag

Nachsorge per Internet

Patienten, die an chronischen Rückenschmerzen leiden, können nach einem Klinikaufenthalt effektiv über das Internet betreut werden. Wie das Universitätsklinikum jetzt mitteilt, sorgt ein Chatroom für den engen Kontakt mit dem Therapeuten, der dabei hilft, das Leben zuhause langsam umzustellen.

Das ungewöhnliche Nachsorgeprogramm der Orthopädischen Klinik heißt „Brücke in den Alltag“ und hat sich in einer ersten Studie schon als sehr effektiv erwiesen. Laut Klinikum soll es jetzt in einer Multicenter-Studie an fünf Schmerzzentren in Deutschland unter Federführung der Heidelberger Klinik weiter untersucht werden. Die Leitung des Chat-Projekts haben die Psycholo-

gin Dr. Eva Neubauer und Dr. Hans Kordy.

Die Teilnehmer, die bei der moderierten Internetsitzung mitmachen möchten, müssen vor Betreten des Chatrooms einen Fragebogen ausfüllen, der testet, ob die guten Vorsätze der vergangenen Woche in die Tat umgesetzt wurden. Dann erkundigt sich die Moderatorin nach dem Befinden der Chatter und erinnert an gelernte Übungen. An jedem Gespräch nehmen drei bis vier Patienten teil, die durch ihre Nicknamen anonym bleiben. Nur die Therapeutin weiß, wer sich dahinter verbirgt. Nach 90 Minuten Chat bleibt noch eine halbe Stunde, um die Moderatorin anzurufen und Probleme am Telefon zu besprechen. *sin*

BLICK IN DIE STADT

Promillefahrer gestoppt

Eine ordentliche „Fahne“ schlug den Polizisten entgegen, als ein 24-jähriger Autofahrer seine Seitenscheibe herunterkurbelte. Zunächst hatte sein nicht angelegter Sicherheitsgurt das Interesse der Beamten geweckt. Als der Fiat-Lenker dann auch noch mit hoher Geschwindigkeit davonfuhr, stoppten die Ordnungshüter den Fiat mittels Blaulicht und Anhaltesignal. Ein Alkoholtest ergab 1,24 Promille. *sin*

Botanischer Garten lädt ein

„Interessante Heil- und Naturpflanzen der Indianer“ heißt eine Führung im Botanischen Garten, die morgen, 10. Februar, 14 Uhr, stattfindet. Im Mittelpunkt stehen die Verwendungsmöglichkeiten von Zaubernuss, Silberkerze, Sonnenhut, Amaranth und Papaya. Treffpunkt ist der Eingang zu den Gewächshäusern, Kosten 3 Euro. *sin*

Sicherheit im Internet

Um das Thema Internetsicherheit geht es am Dienstag, 12. Februar, 13 bis 20 Uhr, in der Stadtbücherei (Poststraße 15). Bei dem von der EU initiierten Aktionstag „Safer Internet Day“ können Kinder und Jugendliche ihr Web-Wissen über Datendiebstahl, Banner oder Hoaxes unter Beweis stellen, den Surfschein machen und kostenlos mit dem Internet-ABC experimentieren. *sin*



Elefantendame „Ilona“ auf der Außenanlage im Tiergarten. BILD: ROTHE

Zoo: Viel Zuspruch für geplanten Elefantenhaus-Neubau

Freude über Spenden

Immer mehr Heidelberger und Freunde des Zoos aus der gesamten Metropolregion wollen mithelfen, ein neues Elefantenhaus zu bauen. „Wir sind begeistert über den Zuspruch, den wir für unser Projekt bekommen“, freut sich Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann.

So gaben die Gäste beim Weihnachtskonzert, der Dreikönigsgala und dem „Ball der Vampire“ 1200 Euro für die Dickhäuter. Insgesamt 500 000 Euro muss der Zoo aufbringen, bis der Bau realisiert werden kann, 70 000 Euro stehen bislang auf dem Konto. Wer spenden mag, kann sich unter 06221/645527 informieren oder einen Betrag auf das Konto 15911 bei der Sparkasse Heidelberg überweisen. *sin*

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Heidelberg (falls der Hausarzt nicht erreichbar), Zentrale und Behandlungsraum: Alte Eppelheimer Straße 35, Tel. 06221/92 92; seit Freitag, 19 Uhr, bis Montag, 7 Uhr. - Auskunft Frauenärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 06221/92 92. - Augen-Nasen-Ohren- und Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst: Samstag, Sonntag und feiertags von 9 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, Alte Eppelheimer Straße 35.

Apotheken-Notdienst: jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauf folgenden Tag, 8.30 Uhr, am 9. 2.: Apotheke im Menglerbau, Kurfürstenanlage 6; Apotheke am Petrus, Dossenheim, Ringstraße 1; Forum Apotheke, Emmertsgrund, Forum 5; am 10. 2.: Ato-Apotheke in der Praxisklinik, Bismarckstraße 9-15; Rhein-Neckar-Apotheke, Eppelheim, Hauptstraße 137.

Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.

Krebsinformationsdienst (KID): Kostenlose Telefonberatung unter 0800/

4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.

Trauerakademie Rhein-Neckar: (Institut für Medizinische Psychologie, Bergheimer Straße 20) 10. 2., 17 bis 19 Uhr, „Café Oasis“ – Begegnung und Austausch für Trauernde. Info: Tel. 06222/5 02 14.

Städtische Bühne / Theater HD: (Theaterstraße 4) 9. 2., 19.30 Uhr, Premiere: „Ein blühender Baum“ (A Flowering Tree), Oper von John Adams. – 10. 2., 19.30 Uhr, „Dracula“ (Gastspiel des English Drama Club und der Jazztanz-AG der Elisabeth-von-Thadden-Schule Heidelberg).

Zwinger1 / Theater HD: (Zwingerstraße 3-5) 9. 2., 20 Uhr, „Wir im Finale“, Schauspiel von Marc Becker.

Zwinger3 / Kinder- und Jugendtheater HD: (Zwingerstraße 3-5) 10. 2., 15 Uhr, „Die wilden Schwäne“, von Th. Brasch nach dem Märchen von H.-C. Andersen.

Zimmertheater: (Hauptstraße 118) 9. 2., 17 und 20 Uhr, und 10. 2., 17 Uhr, „Alte Freunde“, von Maria Goos.

Taeter-Theater: (Bergheimer Straße 147) 9. 2., 20 Uhr, „Die geliebte Stimme“, Melodram von Jean Cocteau. – 10. 2., 20 Uhr, „Der Herr Karl“, Satire von Merz/Qualtinger.

Puppentheater Plappermaul: (Im Heimgarten 34, Pfaffengrund) 9. 2., 15 Uhr, „Kasper und die Gummibärchen“ (für Kinder ab 4 Jahren).

Heiliggeistkirche: (Hauptstraße 189) 9. 2., 18.15 Uhr, Passionskonzert I: „Le chemin de la croix“ (Der Kreuzweg) von Marcel Dupré. Orgel: Martin Schmeding. Mit Lesung von Texten von Paul Claudel.

Deutsch-Amerikanisches Institut: (Sofienstraße 12) 10. 2., 17 Uhr, Vortrag: „Die Voraussetzungen für gelungene Bildung aus der Perspektive moderner Hirnforschung“. Referent: Prof. Gerald Hüther, Uni Göttingen. (In der Reihe „Schule neu denken!“).

Universität / Institut für Zoologie: (Im Neuenheimer Feld 230) 10. 2., 11 Uhr, Vortrag: „Bionik: Lernen von der Natur für die Technik“. Referent: Prof. Werner Nachtigall, Saarbrücken. (In der Reihe „Kommunikation – vom Molekül zur Kultur“).

Stadtbücherei: (Poststraße 15) 10. 2., 16

Uhr, Hilde-Domin-Saal, „Erlebte Geschichte – erzählt“. Dorothea Paschen zu Gast bei Michael Buselmeier.

Volkshochschule: (Bergheimer Straße 76) 9. 2., 11 bis 14 Uhr, „philosophisches Café zweistein“ mit Hans Th. Flory zum Thema: „Das aristotelische Judentum und sein Hauptvertreter Maimonides“.

Kurpfälzisches Museum: (Hauptstraße 97) 10. 2., 11 Uhr, neue Gemäldegalerie, „22. Bachstunde im Museum“, Arnold Werner-Jensen (Cembalo) und Andreas Bartsch (Viola) spielen Solo- und Duwerke von Graun, Regner und J. S. Bach.

Kulturfenster: (Kirchstraße 16) 9. 2., 15 Uhr, „Frederick“, Puppen- und Schattenspiel für Kinder ab 4 Jahren – **schöner lügen – Chansonfest:** 9. 2., 20 Uhr, „Dota“ die Kleingeldprinzessin“ (Liedermacherin Dota Kehr).

Karlstorbahn: (Am Karlstor 1) 9. 2., 22 Uhr, Saal, „Go 80's“ (Pop und Wave Hits); 22 Uhr, Klub k, „Universal Gonzales“ und „Chop Suey Club“ (Indie, Alternative, Pop). – 10. 2., 21 Uhr, Saal, „Dynamite Deluxe“ (Delta Connection). – **TiKK-Theater:** 9. 2., 20

Uhr, „Mitternachtsgeschichten“ (Lesung und Musik).

Musikfabrik Nachtschicht: (Bergheimer Straße 147) 9. 2., 22 bis 5 Uhr (mit Gratis-Frühstück), „The Perfect Clubsound“.

Acht Grad: (Bergheimer Straße 147) 9. 2., 21 Uhr, „Art of Sound“.

Billy Blues: (Bergheimer Straße 1b) Jeden Samstag, 21 Uhr Einlass, „Nite Club“, Party mit den Billy Blues Residents (House, R&B, Soul, Funk, Disco-Classics).

Marstallcafé: (Marstallhof 1-5) 9. 2., 22 bis 3 Uhr, „Semesterabschluss-Party“.

Halle 02: (Güteramtsstraße 2) 9. 2., 21 Uhr, Kleine Halle, „Abiparty“, (Leibniz-Gymnasium Östringen und Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Weinheim). – 9. 2., 22 Uhr, „Riddim Fire Soundclash“ (Reggae, Dancehall, Soca).

Klub langer Menschen (KLM): (Gasthaus „Zur Krone“, Mannheimer Straße 255, Wieblingen) 9. 2., 14 bis 17 Uhr, Tanzworkshop für große Leute (Paare oder Singles) – auch für Neueinsteiger gut geeignet. (Damen ab 180 m, Herren ab 1,90 m; Info und Anmeldung unter: 06228/480).

Deutsches Verpackungsmuseum: (Hauptstraße 22) mittwochs bis freitags von 13 bis 18 Uhr sowie samstags, sonntags und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Termine für Gruppen nach Vereinbarung (Tel. 06221/2 13 61).

Altstadtrundgang: Samstag um 10.30 Uhr (deutsch). Treffpunkt: Universitätsplatz/Info-Säule. Dauer: 1,5 Stunden.

Stadtrundfahrt mit Schlossbesichtigung: Jeden Samstag um 10.30 Uhr (deutsch/englisch). Treffpunkt: Universitätsplatz/Info-Säule. Dauer: 2 Stunden.

„Trau“ – Die Hochzeitsmesse: (Stadthalle, Neckarstraden 24) 9. und 10. 2., jeweils 10 bis 18 Uhr.

Zoo: (Tiergartenstraße 3) täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Botanischer Garten der Universität: (Im Neuenheimer Feld 340) An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr geöffnet. – 10. 2., 14 Uhr, Führung: „Heil- und Nutzpflanzen der Indianer – Zaubernuss, Silberkerze, Sonnenhut u. a.“. Treffpunkt: Eingang zu den Gewächshäusern.